

MELDUNGEN

Dreister Dieb überfällt
Getränkemarkt in
Wanheimerort

WANHEIMERORT (RP) Ein unbekannter Täter überfiel am Donnerstag nachmittag einen Getränkemarkt an der Forststraße in Wanheimerort. Er betrat gegen 15.15 Uhr den Laden, schubste die Kassiererin, griff in die Kasse und flüchtete mit Bargeld. Der Mann soll 1,80 Meter groß und etwa 80 Kilo schwer sein. Er trug eine Jeans, einen dunkelblauen Strickpullover und eine graue Kappe. Der Täter flüchtete auf einem Fahrrad in unbekannte Richtung. Trotz Fahndung mit mehreren Streifenwagen entkam der Mann.

Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat 13 unter der Telefonnummer 0203 2800 entgegen.

Babys tragen für den
guten Zweck

Gut gelaunte Damen beim Babytragen. FOTO: OSTOJIC

SÜDEN (RPN) Sabrina Ostojic ist Kangatrainerin im Duisburger Süden. Kanga ist ein Body-Workout für Mütter; die Babys sind in einer Trage mit dabei. Alle acht Wochen bietet Ostojic eine Schnupperstunde an, deren Einnahmen an das Kinderhospiz der Malteser gehen. Durch zwei offene Klassen sind durch diese Aktion bis jetzt nach Ostojic' Angaben knapp 600 Euro zusammen gekommen. Die Kangatrainerin will nach eigenem Bekunden die Schnupperstunden für den guten Zweck auch weiterhin anbieten.

Schüler tragen Müllberg
zusammen

Dieser Müll wurde von den Umweltschülern zusammengesucht. FOTO: SCHULE

WEDA (RPN) Viel Müll haben die Kinder der Gemeinschaftsschule am See zusammengetragen. Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Umweltschutz haben sie rund um die Schule Müll gesammelt. Jetzt arbeiten sie an Stationen zur Müllvermeidung und zur Schonung der Umwelt; unter anderem steht auch ein Besuch auf dem Recyclinghof auf dem Programm. Energiesparend geht es außerdem weiter: Demnächst wird an der Schule eine Photovoltaikanlage installiert.

Bäume auf dem Deich sind unzulässig

In der Bezirksvertretung beschäftigten sich die Politiker jetzt mit weiteren Anträgen, Anfragen und trafen wichtige Entscheidungen. Ein Überblick über die verschiedenen Themen.

VON ANNIKA MATHEIS

SÜDEN In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung ging es neben den etwas größeren Themen, die den Süden bewegen, auch um die etwas kleineren Themen; die etwas kleineren, aber auch größeren Maßnahmen. Die Bezirkspolitiker machten sich Gedanken über Baumfällungen, entschieden über den Bau eines Fluchttreppenhauses und die Beseitigung von Schlaglöchern. Ein Überblick:

Baumfällungen

Auf dem Angerdamm zwischen Huckingen und Ungelsheim wurden in der vergangenen Zeit Bäume gefällt. Die Grünen stellten dazu eine entsprechende Anfrage in der Bezirksvertretung.

Der schlechte Zustand
der Uerdinger Straße
und der Straße
im Bonnefeld
sorgt für Verdruss.

Dass es sich um umfangreiche Arbeiten handelte, zeigten die Zahlen, die Bezirksmanager Friedhelm Klein zur Beantwortung der Anfrage beibrachte. Im Grunde genommen sind es zwei unterschiedliche Maßnahmen: Etwa 30 Ahorne und Buchen sind auf dem Deich gefällt worden, 35 weitere Bäume zwischen Deich und der Straße Am Neuen Angerbach. Die Begründung schickte



Am neuen Angerbach in Ungelsheim mussten einige Bäume weichen. FOTO: LARS FRÖHLICH

Klein dann auch gleich hinterher: Eine Hochspannungsleitung stehe „gefährlich nah dran“ an den Bäumen. Und: „Bäume auf einem Deich sind heute nicht mehr zulässig“, berichtet Friedhelm Klein. Würden sie umkippen, könnte das zu erheblichen

Schäden am Deich führen. Konkrete Planungen für Ersatzpflanzungen liegen laut Friedhelm Klein übrigens noch nicht vor.

Fluchttreppenhauses

So genannte brandtechnische Mängel sorgen dafür, dass an der

Gemeinschaftsschule Lüderitzallee jetzt nachgerüstet werden muss. Für 93.415 Euro soll dort ein Fluchttreppenhauses errichtet werden – das haben die Bezirksvertreter bei ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen.

Es geht um den vierten
Startplatz beim „Rollator“

VON JONAS SCHLÖMER

BISSINGHEIM Drei Bands treten in der Bissingheimer Kneipe „Anne Tränke“ am heutigen Samstag ab 20 Uhr musikalisch gegeneinander an – um den vierten Startplatz im Finale am 24. Juni.

Jede Band hat 40 Minuten plus Zugabezeit, um das Publikum und die dreiköpfige Jury mit ihrer Musik zu überzeugen. Das Urteil des Publikums wird mittels eines Applausbarometers ermittelt. Bei einem Sieg im großen Finale winkt der Siegerband nicht nur der namensgebende Rock'n Rollator, sondern auch weitere Sach- und Geldpreise. Als großer Hauptpreis darf die Gewinnerband ihre Songs einen Tag lang in einem professionellen Tonstudio aufnehmen.

Die erste der drei Bands tritt unter dem Namen „Café Electric“ auf und hat sich um den Multiinstrumentalisten Gerd Posny gruppiert. Mit „Café Electric“ und seinen vier Mitmusikern spielt Posny vor allem Rockmusik und schlägt mit einigen Balladen ruhige Töne an. Die erstmalige Zusammenkunft im „Café Glück“ sorgte für den Bandnamen,

die fünf Musiker für den besonderen Stil der Gruppe.

Ausgerechnet ein verregener Herbsttag sollte 2001 der Gründungstag der Band Mophead sein. Grund genug für die Mitglieder, einen genauso harten Musikstil zu entwickeln. Fortan wurden Hits der 60er- bis 90er-Jahre in Metal- und Hardrock-Songs umarrangiert und die Mischung „Recycling Metal“ getauft. Der Respekt für die Originalsongs und ihre prägnanten Melodien bleibt, doch abgesehen davon werden Hits wie z.B. „Sweet Dreams“ (Eurythmics), „Help“ (Beatles) oder „Rebel Yell“ (Billy Idol) komplett umgebaut.

Die Duisburger Band GunShopping nur als Rockkapelle zu bezeichnen, wäre zu einfach. Die Musiker nutzen von Bar-Jazz bis Metal, alles, was die Musikwelt hergibt. Die Qualitätsprüfung ihrer Songs nimmt die Band sehr pragmatisch vor: Wenn es den Frauen der Musiker gefällt, muss der Song umarrangiert werden. „Eine muntere Rockmischung“ nennt die Band ihre Ergüsse letztendlich, garantiert ohne Coversongs und mit einigen musikalischen Kniffen und Wendungen.

Live-Konzert zum Geburtstag

Das 35-jährige Bestehen der Folkband „Sheevón“ wurde gebührend gefeiert.

BUCHHOLZ (pol) Die Mehrzweckhalle der Buchholzer Unfallklinik wurde am Donnerstagabend kurzerhand zum Irish Pub. Anlass war das Jubiläumskonzert der Duisburger Folk-Band „Sheevón“. Seit 35 Jahren stehen die aus der Kulturszene der Stadt nicht mehr wegzudenkenden Musiker auf der Bühne.

Die Bandmitglieder sind zwar – gemeinsam mit dem größten Teil ihrer Fans – in die Jahre gekommen, von ihrer musikalischen Ausdruckskraft und ihrer ansteckenden Spielfreude haben sie im Laufe der Jahre aber keinen Deut eingebüßt. Kein Wunder, dass die Jubiläumsgala seit langem ausverkauft war. Aber nicht nur die Band nahm die Besucher mit ihren Balladen, Songs und faszinierenden Instrumentalstücken für gut dreieinhalb Stunden mit auf die grüne Insel, auch das Catering hatte diesmal eine stark irisch geprägte Note. Der Duft von Irish Stew empfing die Besucher bereits vor Beginn des Konzerts, und wer mochte, konnte den Folk-Abend mit Guinness stilecht genießen.

Bandgründer Harald Jüngst erinnerte sich, wie damals alles begann: „Wir waren schon alle musikalisch

vorgeprägt, haben uns allerdings eher zufällig zu Beginn der 1980er-Jahre auf einer Hochzeit getroffen und spontan verabredet, einfach gemeinsam Musik zu machen.“ Es dauerte nicht lange, bis dem losen „Musikprojekt“ die Gründung der Band folgte. Dass man sich musikalisch der Folk-Musik – speziell der irischen – zuwandte, sollte sich als Glücksfall erweisen. „Sheevón“ machte sich in der Folk-Szene schnell einen Namen, trat im In- und Ausland auf und kann auch auf einige TV-Auftritte verweisen. Unvergessen sind dabei die Auftritte in Irland, wo die Duisburger als eine der ersten deutschen Irish-Folk-Bands gefeiert wurden.

Neben Harald Jüngst (Keyboards, irische Rahmentrommel, Hand Pan) sind von der Anfangsbesetzung auch noch Conny Lesón („Fiddle“), Bernd Hermann (Bassgitarre) und der Niederländer („unser Alibi-Ausländer“) Claus de Crau (Gitarre, Gesang) dabei. Komplettiert wird die Band durch Eva Krause (Flöte, Keyboards) und durch die Sängerin Eva Fechner.

Beate und Dieter Lieske sind seit langem Fans der Kultband. Die bei-

den sind oft bei den Live-Auftritten von Sheevón dabei. Beate Lieske war gerade 18 Jahre alt, als sie die Band zum ersten Mal bei einem Konzert in der Neudorfer Gertrud-Bäumer-Schule live erlebte. Spätere Folkmusikabende hat Ehemann Dieter noch gut in Erinnerung: „Da wurde auch immer kräftig gebechert.“ Für beide ist „Irish Folk“ nicht nur ausgezeichnete Musik, sondern in erster Linie auch „Ausdruck eines Lebensgefühls“.

Das wurde bei der Jubiläumsgala wieder mehr als deutlich. Wunderschön einfühlsam dargebotene Songs wechselten sich mit feurigen und fetzigen Instrumentalstücken ab. Dabei präsentierten sich die Band in absoluter Jubiläumsgestalt. Einfach Klasse war der Gesang von Eva Fechner und Claus de Crau, herausragend die Soli und das Zusammenspiel von Eva Krause (Konzertflöte) und der beeindruckenden Frau an der „Fiddle“, Conny Lesón. Komplettiert wurde die rundum gelungene XXL-Geburts-Gala durch die Auftritte von Corinna Schneider und Iris Maxstadt (irische Harfe) und dem Sänger und Gitarristen Otto Kruppa.

Bürgerverein Mündelheim: Drechsler will aufhören

Klaus-Dieter Drechsler will sein Amt als Vorsitzender niederlegen. Sein Fazit: viel Einsatz, wenige konkrete Ergebnisse.

VON VOLKER POLEY

MÜNDELHEIM Zwei Jahre bleibt Klaus-Dieter Drechsler noch im Amt. Zeit genug für die Mitglieder des Mündelheimer Bürgervereins, sich einen neuen Vorsitzenden zu suchen. Seinen Entschluss machte Drechsler auf der Jahreshauptversammlung Mitte März öffentlich, bei der er sich noch einmal bis zum Jahr 2019 im Amt bestätigen ließ.

Seit 2001 führt der 64-Jährige den Bürgerverein. Er könnte es sich einfach machen und damit argumentieren, nun endlich mehr Zeit für seine Familie haben zu wollen. Die beiden Enkelkinder würden sich mit Sicherheit darüber freuen. Den bequemeren Weg geht der langjährige Vorsitzende allerdings nicht. In ihm

ist immer stärker die Erkenntnis gereift, trotz allen Einsatzes „einfach zu wenig erreicht“ zu haben. Das Engagement des Bürgervereins habe oft zu keinen messbaren Ergebnissen geführt. „Wir haben immer wieder versucht, vieles anzustoßen, um echte Verbesserungen für die Mündelheimer Bürger zu erreichen“, sagt er. Ohne den gewünschten Erfolg. Als ermüdend bezeichnet Drechsler die endlosen Diskussionen mit Politik und Verwaltung, die am Ende in der Regel „nichts brachten“.

Auch die zermürbend langen Planungs- und Realisierungsphasen von Großprojekten empfindet der frühere IT-Fachmann als geradezu demotivierend. Als Beispiel nennt er die nach wie vor unbefriedigende



Klaus-Dieter Drechsler an der Deichbaustelle.

Verkehrssituation in Mündelheim, die durch den starken Lkw-Verkehr auf der Uerdinger Straße verursacht wird und seit vielen Jahren ein Problem für die Bevölkerung darstellt. Erreicht hat man lediglich „einige

kosmetische Änderungen in der Verkehrsführung“ an der stark frequentierten B288-Kreuzung. Mit der schon lange geforderten Anbindung des Schwerlastverkehrs über den Mannesmannacker sei auf Jahre nicht zu rechnen. Klaus Drechsler: „Das Ganze ist mit dem Ausbau der B 288 zur Autobahn verknüpft. Dieses Projekt ist zwar jetzt in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden, steht da aber ziemlich weit hinten.“ Damit ist für ihn klar: „Eine schnelle Lösung wird es nun mit Sicherheit nicht geben.“

Das Thema Deich bewog ihn 1997 dazu, in den Bürgerverein einzutreten. Die Fertigstellung des neuen Deiches wird Drechsler von der Terrasse seines Hauses an der Kegelstraße miterleben können. Dann

wird er sein Amt schon in andere Hände gelegt haben, denn fertig werden wird der neue Deich – weit nach den Planungen – erst im Jahr 2021. Ganz so erfolglos war der Bürgerverein unter Klaus Drechsler Regie aber nun doch nicht. Der Vorsitzende erinnert sich noch gut daran, als man sich gemeinsam mit den Sermern gegen die plötzlich geänderten Flugrouten zur Wehr setzte. Die Änderungen, die für eine hohe Fluglärmbelastung im Süden sorgten, wurden aufgrund der Proteste wieder zurückgenommen. Einen Wunsch hat Klaus Drechsler noch für die letzten beiden Jahre seiner Amtszeit: „Es wäre toll, wenn einfach öfter gehandelt wird und jemand die Schuppe in die Hand nimmt.“

Dogdancing beim
Hundesportverein
in Wedau

WEDA (RPN) Der Hundesportverein GHSV Duisburg-Rehwiese veranstaltet am morgigen Sonntag, 9. April, einen Tag der offenen Tür. Von 10.30 bis 16 Uhr werden auf dem Vereinsgelände an der Wedauer Straße 291 die verschiedenen Hundesportarten vorgestellt: Agility, Turnierhundesport, Obedience, Rally Obedience sowie die Welpen- und Junghundegruppen. Gegen 13 Uhr werden Kerstin Wies und ihre „TippTappDogs“ Dogdancing präsentieren. Besucher mit Hund sollten einen Impfausweis und den Versicherungsnachweis mitführen.

Weitere Informationen gibt es auch unter hundesport-rehwiese.com im Internet oder unter der Telefonnummer 0172 9065304.